



## Karte von Attika in 1:100.000. Vorläufige Zeichen-Erklärung.

Im Allgemeinen gelten die auf Blatt I. d. Karten von Attika in 1:25000 angegebenen Zeichen (siehe Bl.I. Athen in 1:12500), zu bemerken bleibt. Die in schwarz gegebene Darstellung zeigt den gegenwärtigen Geländezustand, sowie Trümmer welche als antik nicht gelten können. Alle in roth vorkommenden Eintragungen beziehen sich auf antike Trümmer u. Grundmauerspuren, da wo diese sich in enger Anhäufung zeigen sind die Geländestellen roth, in N.O.-S.W. Richtung, schraffirt. Die Namengebung dieser antiken Stellen erfolgt auf besonderer Karte.

In der kartographischen Darstellung bedeutet:

 grosses -  
 Garten } Dorf  
 kleines -

□ - - - Höfe u. Einzelhäuser

⊕ Kirchen u. Kapellen

⊕ Kapellen-Ruinen

⊖ H.R. oder H<sup>S</sup>.R. Hausreste  
 (Moderne Hausruinen)

○ Th. R. Thurmrüinen

⊖ R. Ruine

⊖ Ht. H<sup>S</sup>. Hirten Haus

⊖ H<sup>S</sup>. Häuser

○ K.O. Kalkofen

○ Cist. Cisterne (meist trocken.)

○ Cist. Cisterne (wasserhaltig)

○ Br. Brunnen

\* Bergwerksbetrieb  
 in roth: antiker Bergbau

— Eisenbahn im Betrieb

— Station

— Eisenbahn im Bau

— Wege in Kunstbau

— Fuss- u. Saumwege

— Naturwege

— Wasserrisse u.


— Graben


△ Trigonometrisch bestimmte  
 250 Punkte nebst Höhenzahl


— Felsen u. Steingerölle

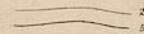
⊕ Wind- } Mühle  
 ○ Wasser- }

Weisse Flächen im Gelände gehören dem Getreidebau an. (Sog. Ackerland)

 Nicht bewirtschaftete Flächen welche als Viehweiden benutzt u. mit Heidekraut, Gestrüpp u. auch stellenweise mit Nadelbäumen bewachsen sind.

 Dem Weinbau dienende Flächen

 Waldboden (meist Nadelbäume)

 25 } Meter Höhengschichten-  
 50 } linien in lichtbraun.  
 75 } Die 100 metrigen sind  
 100 } stark, die 50 metrigen  
 125 } etwas schwächer und die 25, bzw. 75  
 150 } metrigen in feinen Linien gezogen.

Die Höhen im Gelände über dem Meerespiegel sind (ausser den Schichtlinien) durch Zahlen in stehenden Ziffern nebst bezüglichen Punkt gegeben.

Die Schichtlinien im Meeresgebiete folgen den Tiefen von 5, 10, 25, 50, 75 u. 100 Meter, sie stützen sich auf die Angaben englischer Seekarten.

Die Böschungsverhältnisse des Geländes sind mittelst sogen. „Schummerung“ zum Ausdrucke gebracht.